



11. Sitzung der Regionalversammlung

6. Juni 2024



TOP 4.2 Regionalplan Havelland-Fläming 3.0
Geändertes Planungskonzept
zur Festlegung von Vorranggebieten Landwirtschaft



Bisheriges Planungskonzept zu VR Landwirtschaft im Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 vom 5. Oktober 2021

- Festlegungsflächen beruhen auf den Hauptkriterien Ertragsfähigkeit und Klimarobustheit
- Kritik am Kriterium Ertragsfähigkeit:
 - Ackerzahl 24 ist als maßgeblicher Grenzwert zu gering / unterdurchschnittlich / willkürlich
 - ein pauschaler Wert der maßgeblichen Ackerzahl für das gesamte Regionsgebiet berücksichtigt die unterschiedlichen Bodenverhältnisse nicht ausreichend
 - Regionsgebiete mit überdurchschnittlichen Böden werden in ihrer kommunalen Planungshoheit stärker begrenzt, während Kommunen in Regionsgebieten mit durchschnittlichen oder unterdurchschnittlichen Böden einem größeren „Bebauungsdruck“ insbes. durch Freiflächen-PV-Anlagen ausgesetzt sind



Änderung des Kriteriums Ertragsfähigkeit – Ergebnisse aus dem Fachgespräch vom 26. September 2023:

- heterogene Verteilung von Böden mit besserer Ertragsfähigkeit in der Region (bspw. auf der Nauener Platte und im Fläming)
- größere kommunale Gestaltungsmöglichkeiten erwünscht, insbesondere in Bezug auf bauleitplanerische Festlegungen für die Errichtung von Freiflächensolaranlagen
- Einigkeit: ohne Ackerzahl als Referenz geht es nicht
- Landbaugebiete oder naturräumliche Gliederung als mögliche Ansätze für eine teilräumliche Differenzierung der maßgeblichen Ackerzahl
- Beschluss des Regionalvorstands vom 6. Oktober 2023, eine teilräumliche Differenzierung der Anwendung einer für die Vorrangwürdigkeit maßgeblichen Ackerzahl zu prüfen



Landbauggebiete (LBG) in Brandenburg

LBG	Ackerzahl	Charakterisierung der Böden für die landwirtschaftliche Nutzung
I	> 45	Weizen- Zuckerrüben-fähig
II	36...45	Gersten- Weizen- Zuckerrüben-fähig
III	29...35	Roggen- Kartoffel-, bedingt Gersten- Raps- und Weizen-fähig
IV	23...28	Roggen- Kartoffel- und z.T. Mais-fähig
V	< 23	Grenzstandorte der lw. Nutzung, für Roggen (Lupine, Seradella) geeignet

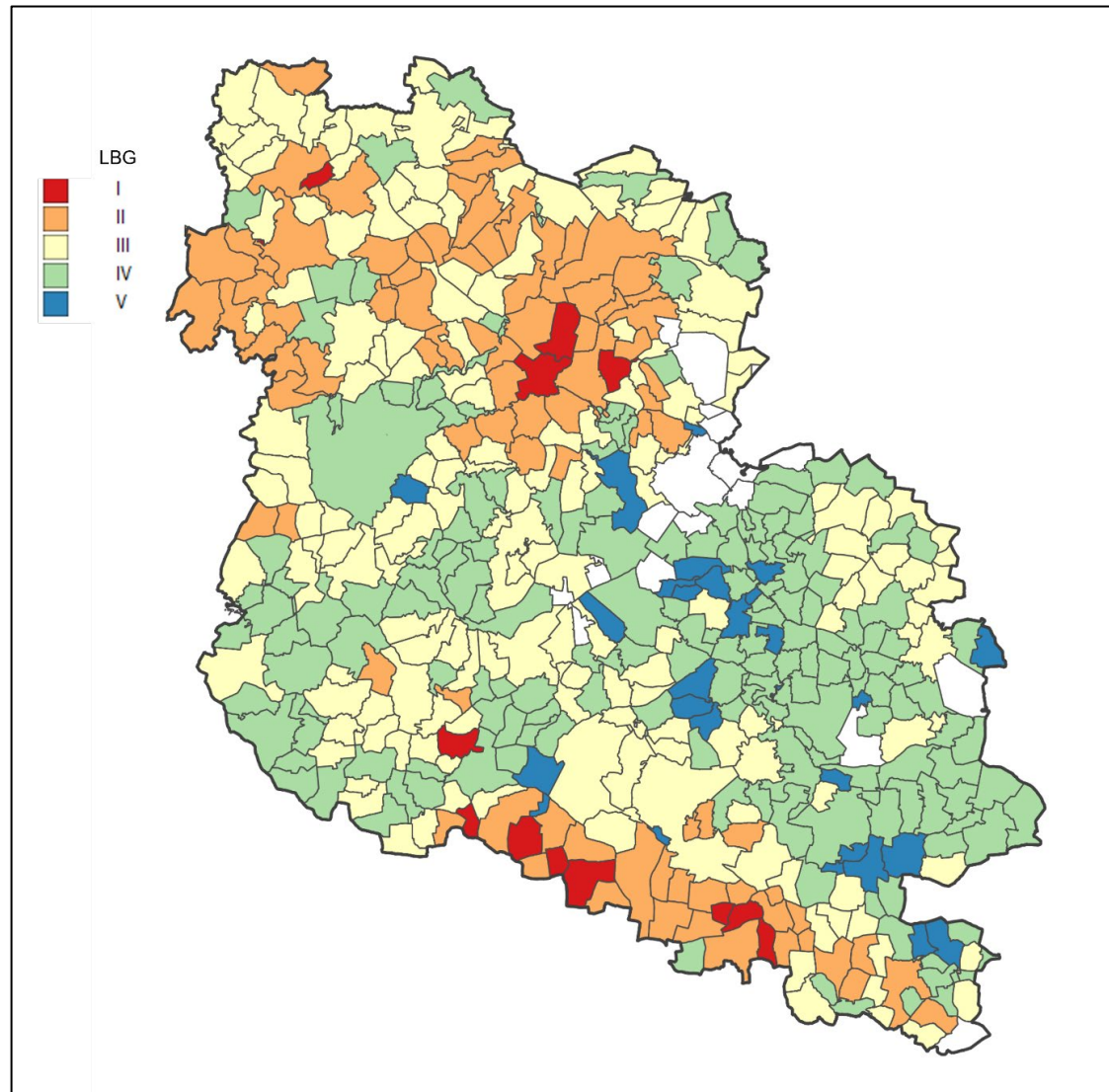
Mit der Ackerzahl ist der Grundwassereinfluss auf den Ertrag nicht bzw. unzureichend berücksichtigt. Besonders bei den Ackerfutterpflanzen auf grundwasserbeeinflussten Standorten der Niederungen mit Ackerzahlen < 35 (LBG III...V, insb. Standortregionaltypen d2b, d3b lt. MMK) werden deutlich höhere und sichere Erträge als auf den unterstellten sickerwasserbestimmten Böden mit adäquater Ackerzahl erzielt.

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (Hrsg.), Landesamt für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung: Datensammlung für die Betriebsplanung und die betriebswirtschaftliche Bewertung landwirtschaftlicher Produktionsverfahren im Land Brandenburg, Ausgabe 2008, 5. überarb. Auflage, S. 11 f.



Teilräumliche Differenzierung unter Berücksichtigung der LBG

Zuweisung von
Landbaugebieten auf
Gemarkungsebene





Teilräumliche Differenzierung unter Berücksichtigung der LBG

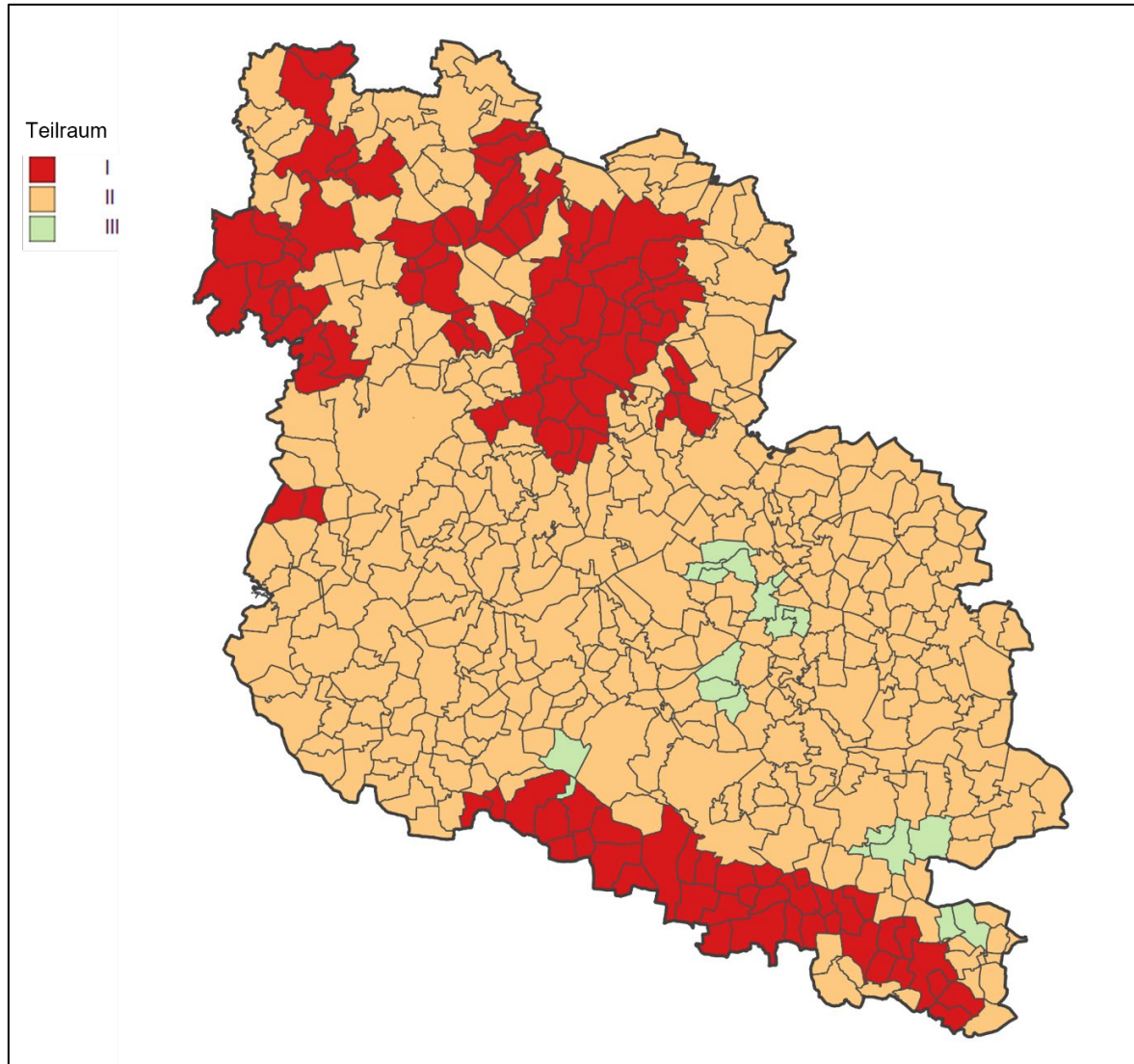
Aggregation der LBG
zu größeren Teilräumen

LBG	Ackerzahl	Teilraum
I	> 45	I
II	36...45	
III	29...35	II
IV	23...28	
V	< 23	III



Teilräumliche Differenzierung unter Berücksichtigung der LBG

Regionale Teilräume
auf Basis der LBG
mit regelbasierter
Zuordnung





Teilräumliche Differenzierung unter Berücksichtigung der LBG

Berechnung der
mittleren Ackerzahl
je Teilraum

Teilraum	Mittlere Ackerzahl	Maßgebliche Ackerzahl
I	40	41
II	29	30
III	21	22



Aggregation der ertragreichen Ackerflächen mittels Rasterung

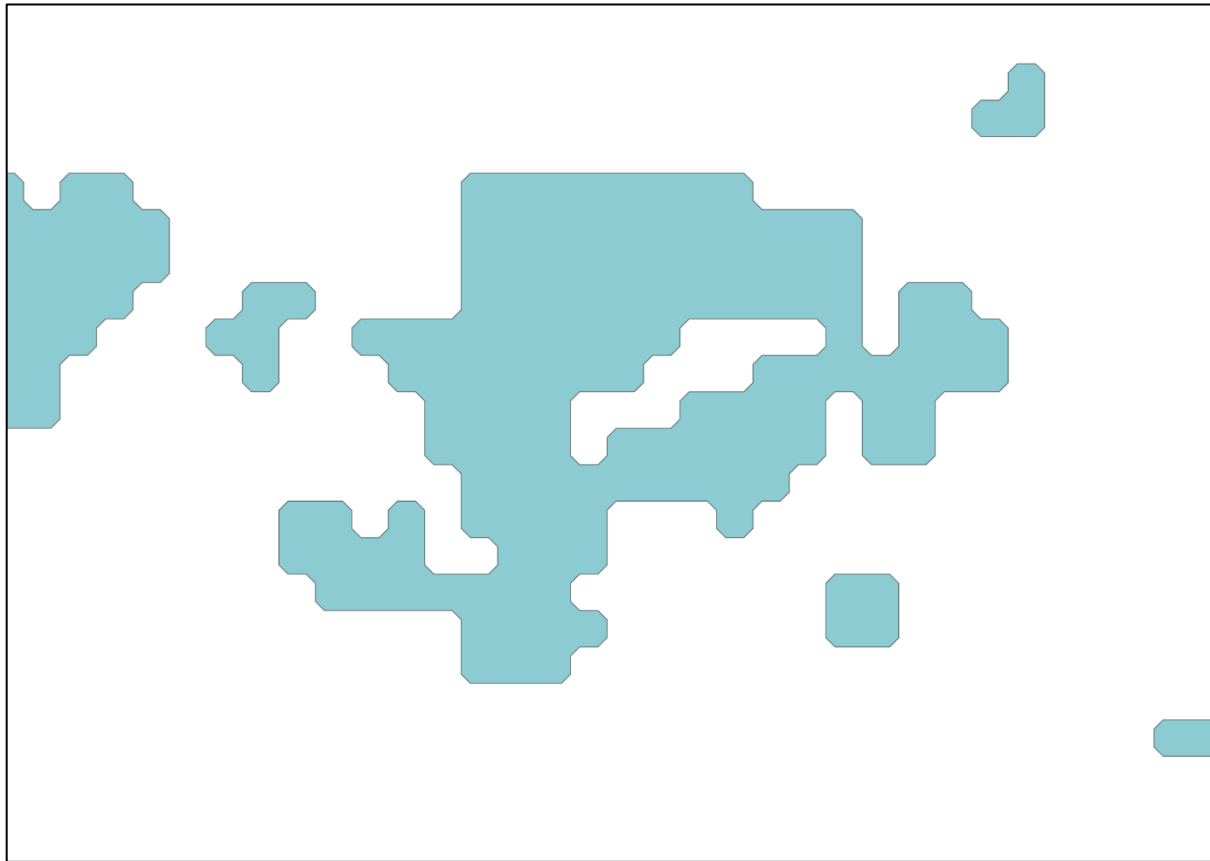
Kartenausschnitt
mit ertragreichen
Ackerflächen





Aggregation der ertragreichen Ackerflächen mittels Rasterung

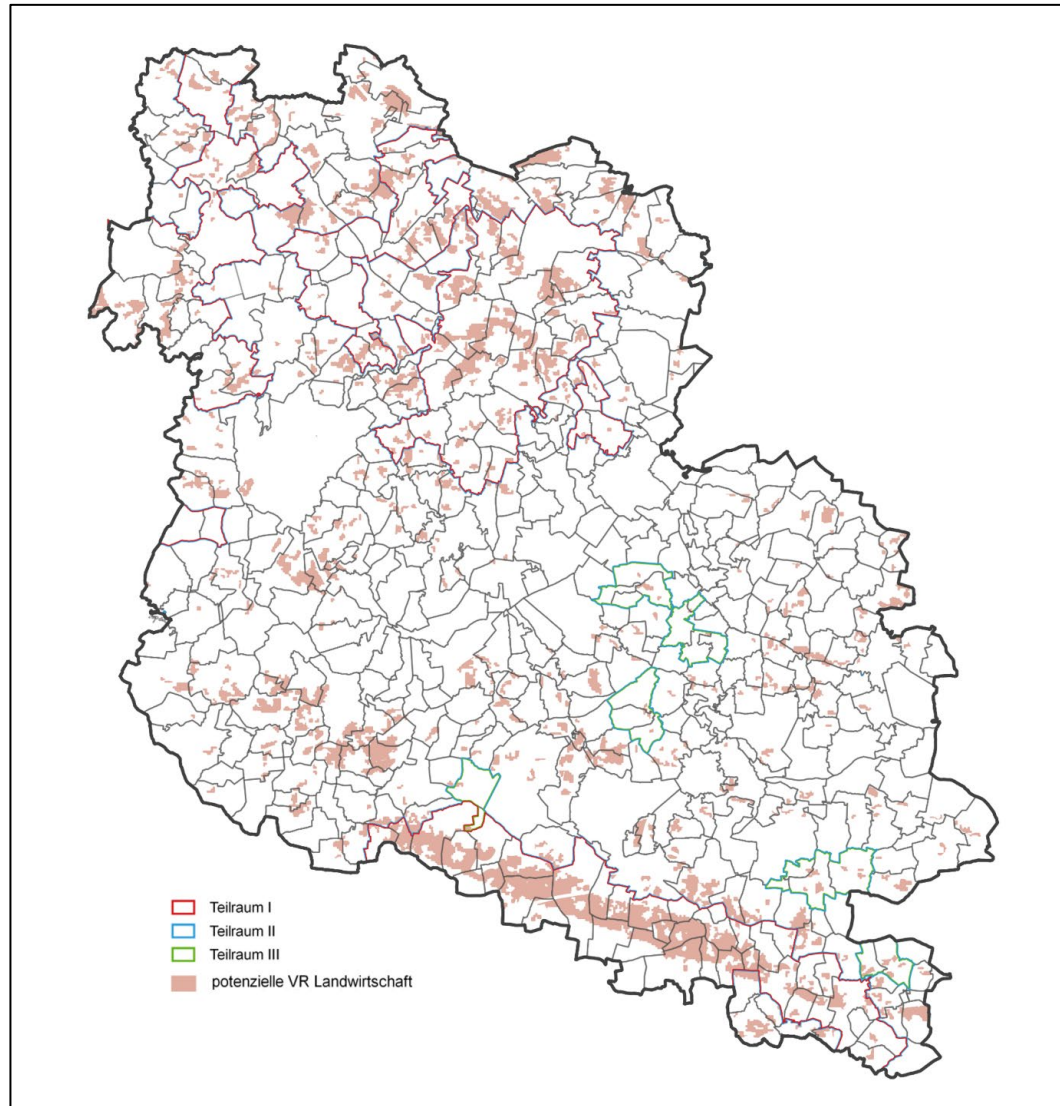
**Gerasterte und
bereinigte
ertragreiche
Ackerflächen
(Mindestgröße
10 ha)**





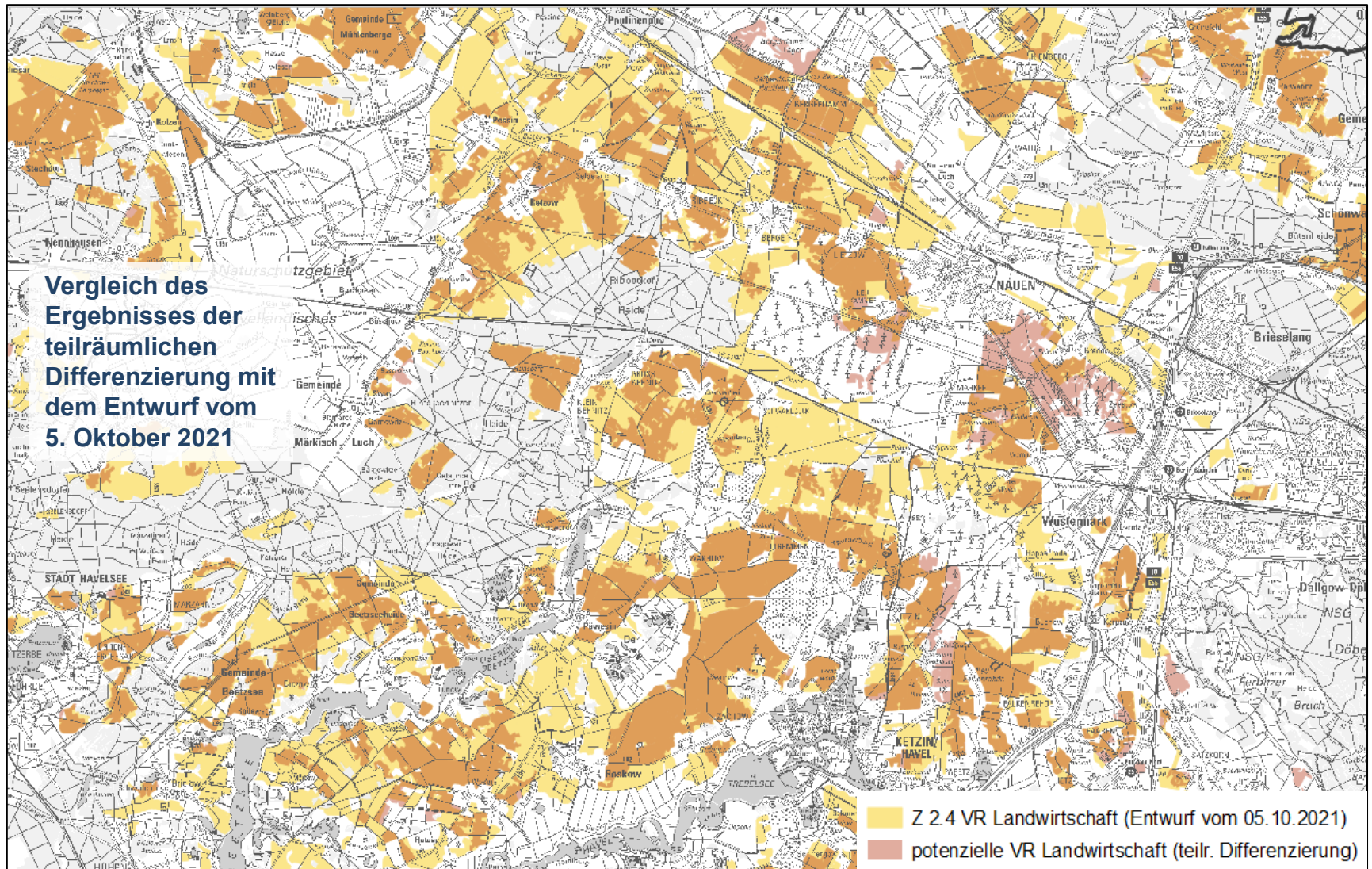
Vorläufiges Ergebnis

Potenzielle
Vorranggebiete
Landwirtschaft
(ohne Abzug von
kommunalen
Planungen und
Einzelfallabwägungen)





Vorläufiges Ergebnis







Diskussion: Vor- und Nachteile des neuen Konzepts

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">✓ teilräumliche Differenzierung der AZ ermöglicht gerechtere Verteilung der VR unter Berücksichtigung der lokalen Bodenqualitäten✓ mehr selbstbestimmte Steuerung für Kommunen in der Bauleitplanung✓ Schutz von Ackerflächen auch in Teilräumen mit ertragsschwächeren Böden (TR III)	<ul style="list-style-type: none">✗ auch sog. Grenzertragsstandorte werden berücksichtigt



Schreiben der GL vom 13. Mai 2024 zum geänderten Planungskonzept



Gemeinsame Landesplanungsabteilung | Henning-von-Tresckow-Straße 2-8 | 14467 Potsdam

Regionale Planungsstelle Havelland-Fläming
Leiter der Planungsstelle
Herrn Lutz Klauber

- Per Mail -

Ministerium
für Infrastruktur
und Landesplanung

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung, Bauen
und Wohnen

Gemeinsame Landesplanungsabteilung

Henning-von-Tresckow-Straße 2-8
14467 Potsdam

Bearb.: Hr. Feskom
Gesch.-Z.: GL 3.1
Tel.: 0331 866-8731
Fax: 0331 866-8703
Mail: f.feskom@gl.berlin-brandenburg.de
Datei: 45044-Konzept-Landwirtschaft
Internet: gl.berlin-brandenburg.de/

Potsdam, 13. Mai 2024

Änderung des Planungskonzepts zu VR Landwirtschaft
Ihre Mail vom 25. April 2024

Sehr geehrter Herr Klauber,

nach Prüfung der vorgelegten Auszüge eines Kapitels Landwirtschaft für den IRP Havelland-Fläming und vor dem Hintergrund des Konzeptes vom 29. Februar 2024 empfehlen wir, einen Beschluss über einen Textentwurf des Kapitels nicht auf die Tagesordnung der kommenden Regionalversammlung setzen zu lassen.

In der vorliegenden Fassung fehlt nach unserer Einschätzung weiterhin eine für die Festlegung von Vorranggebieten tragfähige Begründung für die beabsichtigte teilträumliche Differenzierung der verwendeten Ackerwertzahl in den Teilräumen I und III zu raumordnerisch nicht akzeptierbaren Auswirkungen führen würde.

Argumente wie die massive räumliche Konzentration auf ertragsschwachen Böden, Auswirkungen auf das Landschaftsbild einerseits und die Einschränkung der kommunalen Planungshoheit andererseits werden zwar angesprochen, aber nicht konkret unteretzt. Insbesondere aufgrund des Charakters der


Standorte	14467 Potsdam	Henning-von-Tresckow-Straße 2-8	Telefon	Fax	ÖPNV
AUSALC 1, 2, 3, 5, 6	03046 Cottbus	Gulbenk Str. 24	0331-866-8701	0331-866-8703	Tram 92, 93, 96, Bus 606
GL 4	15238 Frankfurt (Oder)	Möllener Chaussee 61	0335-40424-61	0335-40424-59	Bus 16
GL 5			0330-69076-9532	0330-69076-9844	Tram 3, 4, Bus 981

Seite 2

Festlegung als Vorranggebiet muss eine solche abgestufte Vorgehensweise detaillierter für die jeweiligen Teilräume begründet werden als bisher.

- Potenzielle ertragreiche sowie klimarobuste Ackerböden, die in besonderer Weise für die landwirtschaftliche Produktion geeignet sind, sollen laut des Begründungstextes vor Inanspruchnahme geschützt werden. Dies ist u.E. unter Heranziehung von Ackerwertzahlen, die einen Grenzertrag (Landbaugewert $V < 23$) anzeigen, nicht plausibel. Inwieweit das zweite Kriterium „Klimarobustheit“ ggf. gerade diese Flächen aufwerten kann, ist der Begründung zumindest nicht zu entnehmen. Daher wäre eine detaillierte Begründung, warum für die Flächen des Teilraums III die in der Begründung angeführten Argumente
 - o lokalen Wertschöpfung
 - o Beitrag zum Arbeitsplatzangebot und
 - o zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln bzw. Rohstoffen
 - o sowie zur Pflege der Kulturlandschaftzutreffen, erforderlich. Damit die generelle Planungsabsicht, besonders für die landwirtschaftliche Nutzung geeignete Flächen zu sichern, nicht in Frage gestellt wird, sollte eine Anhebung der Ackerwertzahl auf 23 geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Petra Overwien



Eckdaten zu den Teilräumen

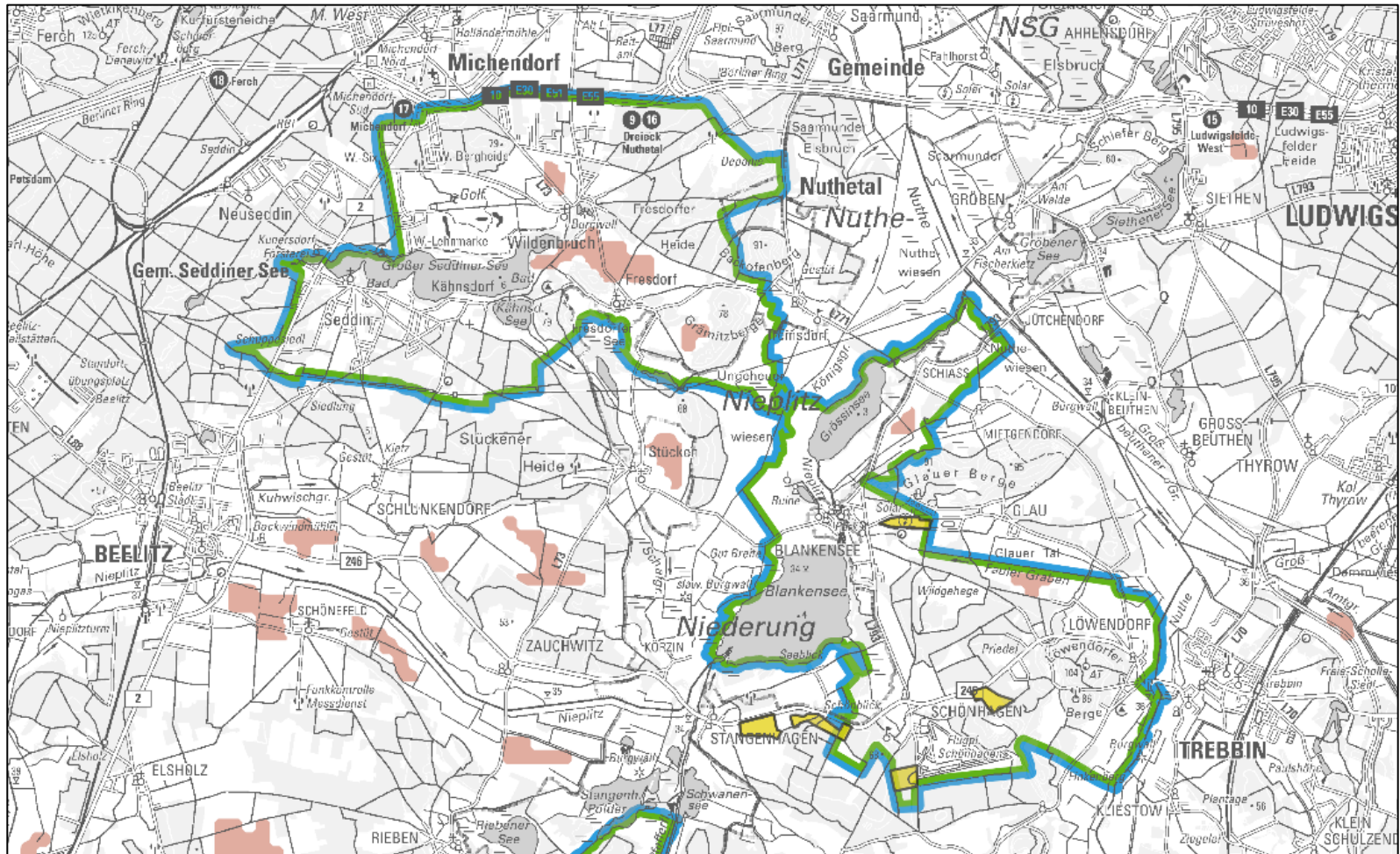
	Teilraum I	Teilraum II	Teilraum III
Min. AZ (VR LW)	41	30	22
Gesamtfläche in ha	155.295	510.930	17.903
pot. VR* in ha	27.120	32.645	770
Flächenanteil pot. VR* an TR in %	18	6	4
PV-Vorhaben (PLIS RPS) [seit 2021]	36 [12]	85 [57]	8 [5]
Fläche PV-Vorhaben in ha [seit 2021]	1.080 [599]	3.494 [2.186]	180 [150]
Flächenanteil PV-Vorhaben an Teilraum in %	0,7	0,7	1,0

*vorläufiges Ergebnis ohne Abzug von kommunalen Planungen und Einzelfällen





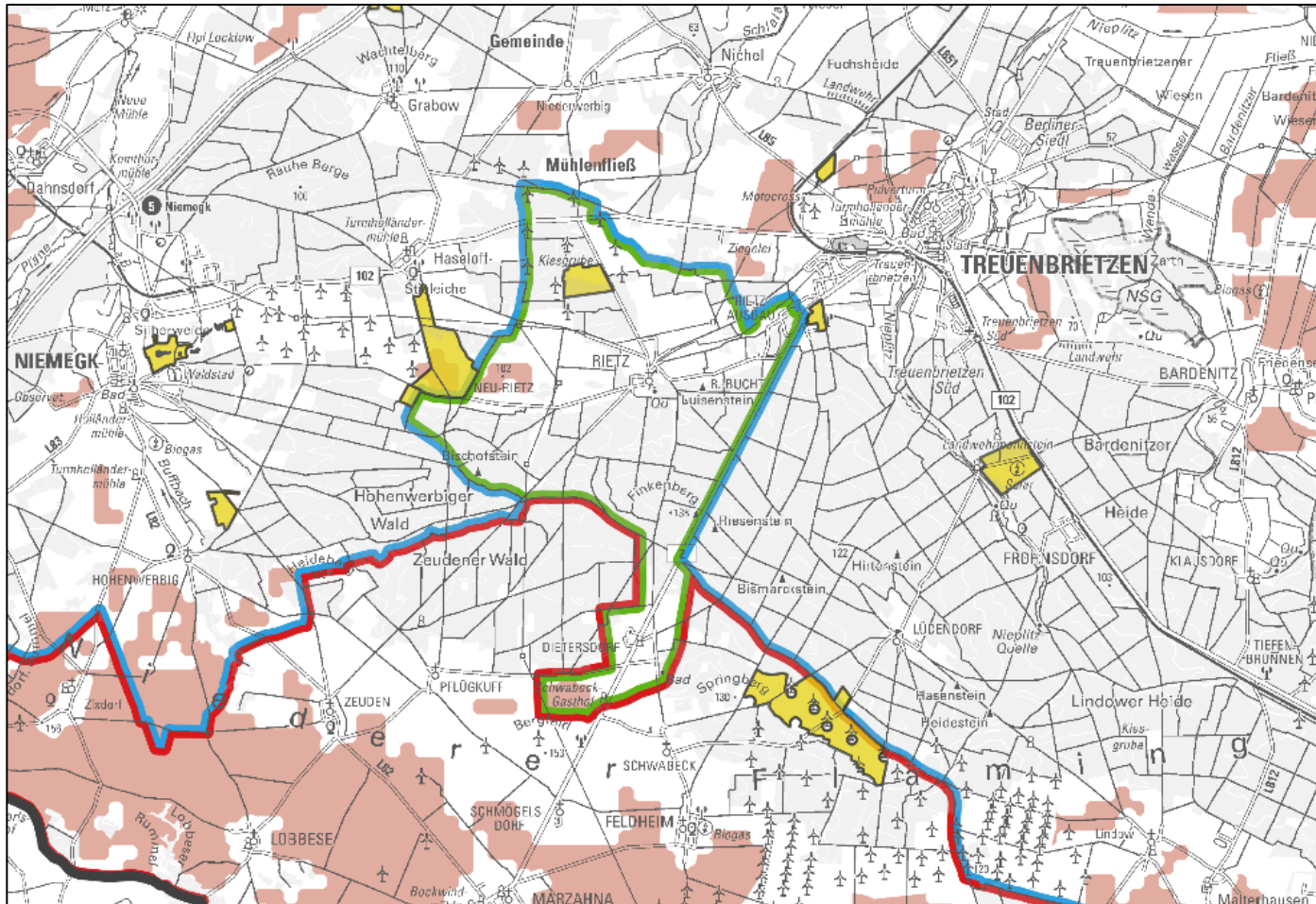
Potenzielle VR Landwirtschaft und PV-Vorhaben in Teilraum III



[illegible]

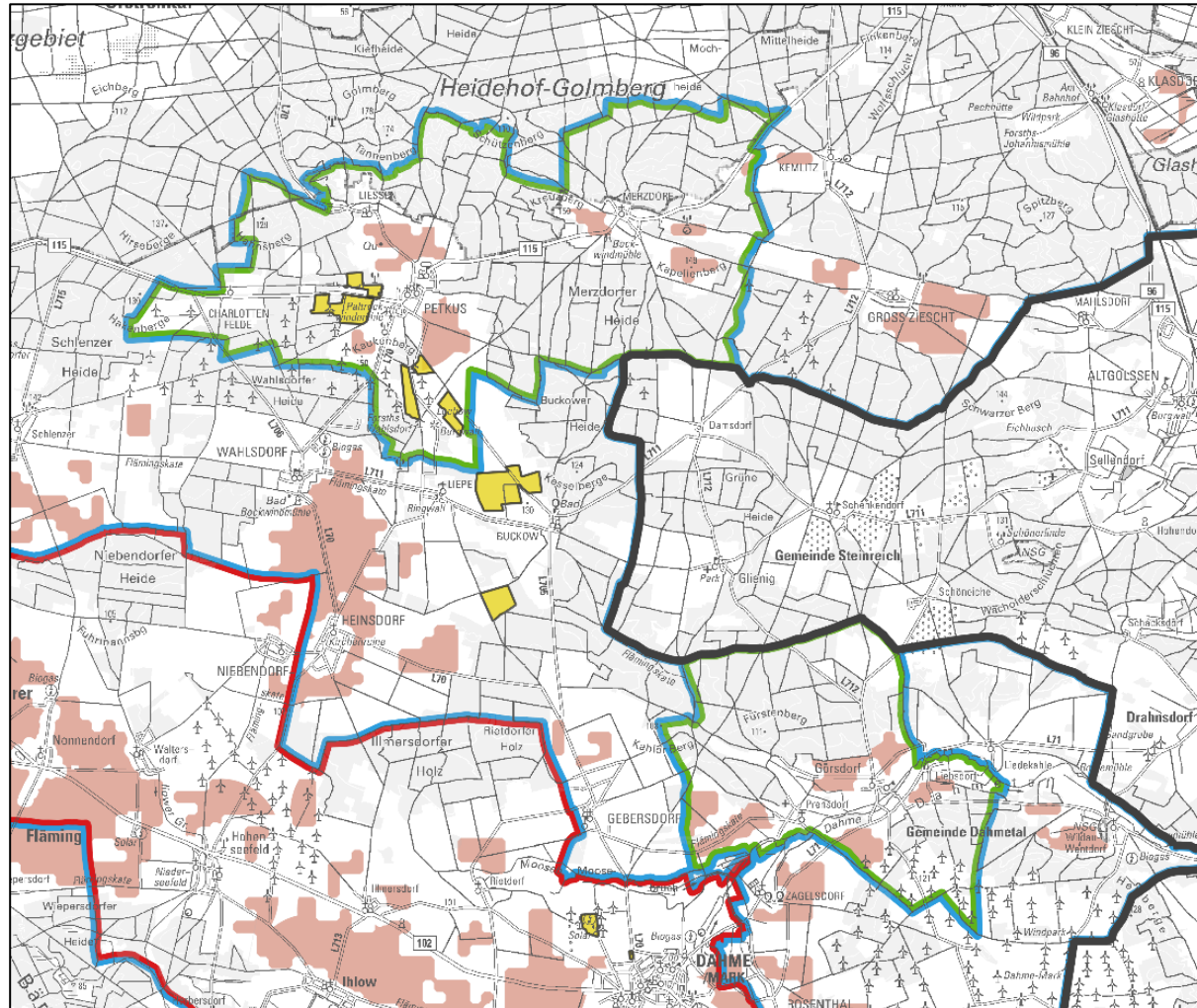


Potenzielle VR Landwirtschaft und PV-Vorhaben in Teilraum III





Potenzielle VR Landwirtschaft und PV-Vorhaben in Teilraum III





Diskussion: Vor- und Nachteile des neuen Konzepts

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">✓ teilräumliche Differenzierung der AZ ermöglicht gerechtere Verteilung der VR unter Berücksichtigung der lokalen Bodenqualitäten✓ mehr selbstbestimmte Steuerung für Kommunen in der Bauleitplanung✓ Schutz von Ackerflächen auch in Teilräumen mit ertragsschwächeren Böden (TR III)	<ul style="list-style-type: none">✗ auch sog. Grenzertragsstandorte werden berücksichtigt